

Europäisches Motorsägenzertifikat ECC – Bedarfsanalyse

Mark-Fabian Franz, Dr. Andrea Teutenberg; KWF e.V.

Das Europäische Motorsägenzertifikat (ECC) ist ein europaweit gültiger **Befähigungsnachweis** für die Arbeit mit der Motorsäge. Einheitliche europäische ECC-Standards ermöglichen die Vergleichbarkeit der in den beteiligten Ländern ausgegebenen Zertifikate für die Motorsägearbeit im gewerblichen Holzeinschlag. Das ECC ist ein aufeinander aufbauendes System, welches aus vier Levels (siehe Abbildung 1) besteht, die jeweils mit einer Prüfung abgeschlossen werden. Die ECC-Standards der Stufen 1 bis 4 beschreiben Kenntnisse und Fertigkeiten, welche im Rahmen einer Prüfung nachgewiesen werden müssen. Der Besuch eines vorbereitenden Lehrgangs ist nicht verpflichtend, erhöht jedoch die Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Prüfungsabschlusses. **ECC-Zertifikate werden über eine Prüfung erworben. Es handelt sich hier nicht um eine Ausbildung oder irgendeine Art von ‚Motorsägenkurs‘.**



Abb. 1: Darstellung der ECC-Level

Die ECC-Prüfungen werden durch sogenannte Prüfstellen angeboten, welche die Organisation und Durchführung selbstständig gestalten. Die Abstimmung zwischen den Prüfstellen sowie die internationale Kommunikation zwischen den einzelnen Mitgliedsländern übernimmt die Nationale Agentur. In Deutschland fungiert das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF e. V.) als Nationale Agentur.

Das KWF führte im Herbst 2023 im Rahmen einer Bedarfsanalyse eine Umfrage durch, welche sich gezielt an Unternehmen im Holzeinschlag richtet. Es sollten die Nachfrage nach ECC-Prüfungen und der allgemeine Kenntnisstand über das Europäische Motorsägenzertifikat im Unternehmensumfeld erfasst werden. Die Umfrage wurde auf der Webseite des KWF geschaltet und durch Soziale Medien, die Fachpresse und über die Webseite der SVLFG in die Zielgruppe gestreut.

An der Umfrage nahmen 47 Personen beziehungsweise Unternehmen teil, die Mehrheit wurde, zu jeweils 40 % über die Fachpresse und die Sozialen Medien auf die Umfrage aufmerksam.

In der Umfrage wurde erkennbar, dass der Großteil des neu eingestellten Personals vor Arbeitsaufnahme noch nicht im Besitz des ECC-Level 3 ist. Lediglich ein Unternehmen gab bei der Befragung an, nur Forstwirte einzustellen. Hierbei ist zu erwähnen, dass ausgebildete Forstwirte auf Wunsch ECC Level 1-4 ausgestellt bekommen. 40 % der Befragten gaben an, dass ein Teil der zukünftigen Mitarbeitenden einen Befähigungsnachweis nach ECC besitzen.

An der Frage zum Umgang mit sprachlichen Barrieren wurde deutlich, dass ein Drittel der Unternehmen nur deutschsprachiges Personal einstellen. Unternehmen, bei welchen sprachliche Barrieren vorliegen

nutzten meist eine Kombination mehrerer Optionen zur Kommunikation. Bei 55 % der befragten Unternehmen wird eine vereinfachte Wortwahl bei der Übermittlung der Arbeitsaufträge genutzt. Lediglich drei Unternehmen wählten bei Barrieren die schriftliche Kommunikation – ein schriftlicher Arbeitsauftrag hat jedoch überdies weitere Vorteile. Die Kommunikation über Vorarbeiter, welche von 31 % der befragten Personen gewählt wurde, kann den Nachteil haben, dass relevante Informationen „unterwegs“ verloren gehen. Ein Wechsel der Sprache auf Englisch oder die Heimatsprache (bspw. über Übersetzungstools) wird von 25 % der Unternehmen als Möglichkeit der Kommunikation genutzt.

Die Vorbereitungslehrgänge auf die ECC-Prüfungen sind nicht verpflichtend, dennoch empfehlen rund 75 % der Unternehmen ihren Mitarbeitenden die Teilnahme an den speziell angebotenen Vorbereitungslehrgängen oder empfehlen andere Kursangebote, vor dem Absolvieren der ECC-Prüfung. Hierbei ist zu erwähnen, dass seitens der Prüfstellen aufgrund der hohen Durchfallquoten eine Empfehlung zum Besuch der Lehrgänge ausgesprochen wird.

Neben Gründen der Arbeitssicherheit sorgen auch Regularien der jeweiligen Waldzertifizierung für das Absolvieren der ECC-Prüfung. Rund 13 % befragten Unternehmen gab an, dass die durchgeführten Holzerntetätigkeiten nur im FSC-zertifizierten Wald durchgeführt werden. Die Mehrheit der Unternehmen arbeitet teilweise im FSC-zertifizierten Wald. Holzerntetätigkeiten in nicht zertifizierten Waldgebieten wird von 15 Unternehmen (30 % der Befragten) durchgeführt.

Folgen des Klimawandels, Waldumbau, Holzernte auf ehemaligen Sturmflächen, steigende Mechanisierung, Verringerung des Bodendrucks, Arbeitssicherheit, Kronentotholz – ein paar Stichpunkte für die Veränderung der Arbeitsmaßnahmen und der Wahl der Arbeitsverfahren. Während 17 % der befragten Unternehmen nicht von einer zukünftigen Veränderung der Gesamtnachfrage ausgehen, prognostizieren 52 % der Unternehmen einen Anstieg der Gesamtnachfrage nach ECC-Zertifikaten. Lediglich 25 % gehen von einer Reduktion der Nachfrage aus.

Abbildung 2 stellt die allgemeine Prognose der ECC-Nachfrage der individuellen Prognosen der befragten Unternehmen gegenüber. Diese schätzen die Veränderung im eigenen Unternehmen niedriger ein. Rund 30 % gehen davon aus, dass sich die Nachfrage nach ECC im eigenen Unternehmen nicht verändern wird. Allgemein wird deutlich, dass die Befragten nur zu 40 % von einer Erhöhung der Nachfrage im eigenen Unternehmen ausgehen, also 12 % weniger als in der Gesamtentwicklung. 13 % gehen von einer Reduktion der Nachfrage aus.

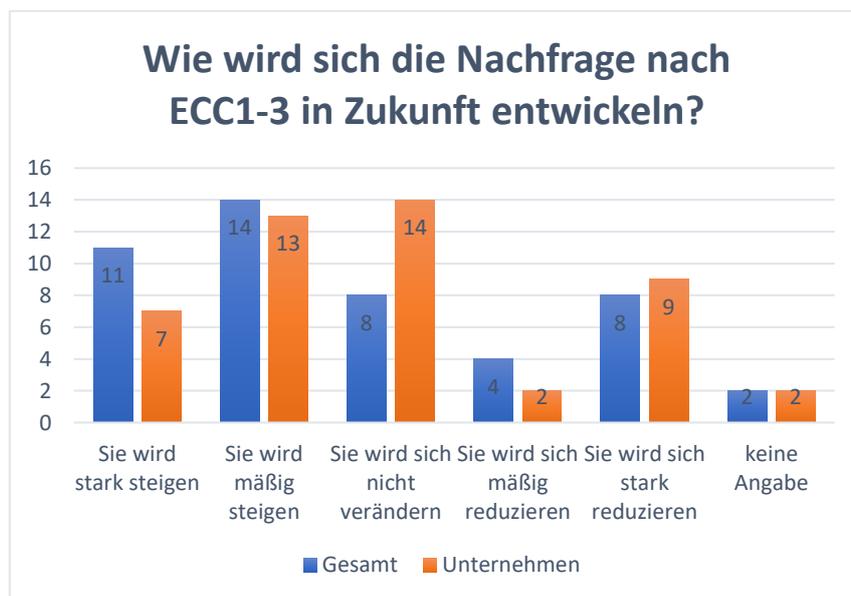


Abb. 2: Zukünftige Entwicklung der Nachfrage an ECC

Dieser Vergleich lässt die Vermutung zu, dass viele Unternehmen bereits im Vorfeld auf eine langfristig geplante Mitarbeiterqualifizierung achten und sich gut auf mögliche Entwicklungen und Veränderungen hinsichtlich relevanter Regularien und Vorschriften vorbereitet fühlen.

Informationen über das Europäische Motorsägenzertifikat können auf vielen Wegen an die Zielgruppen gelangen. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass mehrere Informationskanäle angesteuert werden. Die Mehrheit der Unternehmen informieren sich im Internet über das ECC. 30 % nutzen die Fachpresse und 25 % informieren sich bei anderen Unternehmen. Nur 5 bis 15 % der Unternehmen nutzen das KWF, Verbände oder Freunde zur Informationsgewinnung. Es wird allerdings auch deutlich, dass sich 25 % der Befragten gar nicht über das ECC informieren. Gründe hierfür könnten – neben einer Ablehnung - sein, dass nur Forstwirte oder Personen eingesetzt werden, die bereits ECC-Level 3 besitzen. Damit würde die Beschaffung des Befähigungsnachweises durch das Unternehmen wegfallen.

Die Auswertung der freien Kommentare über das Wissen der Befragten Unternehmen zum ECC zeigt jedoch, dass Informationen und Aufklärung darüber, was das ECC ist – oder eben nicht ist – unter den Unternehmen dringend notwendig sind. Die Antworten machen deutlich, dass sehr viel Halbwissen, Nichtwissen und Falschinformationen und damit leider auch Vorurteile gepflegt und bedient werden. So fühlen sich - trotz selbstständiger Informationsgewinnung - nur 55 % der Unternehmen im Hinblick auf das ECC gut beraten. Informationen zum ECC können auf der Webseite www.efesc.org oder unter [ECC – Europäisches Motorsägenzertifikat – KWF 2030 \(kwf-online.de\)](http://ECC – Europäisches Motorsägenzertifikat – KWF 2030 (kwf-online.de)) abgerufen werden. Für Rückfragen stehen wir per Mail oder Telefon zur Verfügung.

Mit Blick auf die erwartete steigende ECC-Nachfrage und der vorhandenen Angebotskapazitäten der Prüfstellen empfinden nur 51 % der befragten Unternehmen die derzeitigen Prüfungsangebote als ausreichend.

Die Frage nach dem Einfluss des ECC auf die Arbeitssicherheit wurde von 52 % der Unternehmen positiv beantwortet. Jeweils 8 Unternehmen sehen in dem Befähigungsnachweis einen geringen bzw. keinen Einfluss auf die Arbeitssicherheit. Die persönliche Meinung zum ECC ist bei 50 % der Befragten positiv. 10 % der Unternehmen haben eine zwiegespaltene Meinung und 25 % der Befragten haben eine negative Meinung über das ECC. Anhand der Freitext-Antworten wurde auch hier das bereits erwähnte Informationsdefizit erneut sehr deutlich.

Fazit

In der Umfrage wurde ersichtlich, dass das ECC zum Großteil positiv bei den Unternehmen ankommt, teilweise aus unterschiedlichen Intentionen. Der Wille zur Informationsgewinnung ist vorhanden, jedoch führen Fehlinformationen und darauf basierende Schlussfolgerungen oft zu einem verfälschten Blick auf den Befähigungsnachweis. Es ist ebenfalls erkennbar, dass die Gesamtnachfrage nach ECC-Prüfungen steigen wird. Wie diese steigende Nachfrage befriedigt werden kann, wird – neben anderen Themen rund um das Europäische Motorsägenzertifikat – im Rahmen des Prüfstellentreffens 2024 diskutiert werden.